

HINTERGRUNDINFORMATION

Praxisnaher Austausch steht im Mittelpunkt

Jahreskongress der Deutschen Stiftung Organtransplantation als Spiegelbild der Organspende-Entwicklung in Deutschland

Der Jahreskongress der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) bietet seit über zwanzig Jahren einen zugleich wissenschaftlichen und praxisbezogenen Austausch für alle an der Organspende Beteiligten. Er spiegelt dabei außerdem die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen der Organspende in Gesundheitswesen, Politik und Gesellschaft wider, die in den vergangenen Jahrzehnten vielfältig gewesen sind.

Vernetzen und Fortbilden

Schon früh hatte die DSO erkannt, dass eine bundesweite Vernetzung aller Teilhabenden im Gesundheitswesen wichtig ist, um die Gemeinschaftsaufgabe Organspende voranzubringen. Im Jahr 2005 fand deshalb zum ersten Mal der DSO-Kongress statt. Über 100 geladene Fachleute diskutierten in Frankfurt am Main über Perspektiven, dem Organmangel in Deutschland entgegenzuwirken. In den folgenden Jahren stieg die Teilnehmerzahl kontinuierlich. Immer mehr an der Organspende Beteiligte, aber auch Partner aus Politik und Gesundheitswesen interessierten sich für den medizinisch-wissenschaftlichen Austausch auf der zertifizierten Fortbildungsveranstaltung.

Ein Meilenstein der Kongresshistorie war der internationale Organspendekongress der International Society for Organ Donation and Procurement. Er fand im Jahr 2009 zum ersten Mal in Deutschland statt. Die DSO integrierte ihren Kongress in diesen Rahmen und richtete beide Kongresse in Berlin aus. Teilnehmende aus mehr als 60 Ländern setzten sich dabei mit den Auswirkungen des Organmangels und der Förderung der Organspende auseinander.

Spiegelbild politischer Entwicklungen

Der Kongress griff über die Jahre regelmäßig die gesundheitspolitischen, medizinischen und gesetzlichen Entwicklungen und Veränderungen rund um das Thema Organspende auf und beleuchtete sie aus verschiedenen Blickwinkeln. Schwerpunkte waren zum Beispiel die Einführung der Entscheidungslösung, aber auch das Bekanntwerden der Manipulationen an den Wartelisten in einzelnen Transplantationszentren. Die gesetzliche Einführung von Transplantationsbeauftragten in jedem Krankenhaus mit Intensivstation im Jahr 2012 setzte einen wichtigen Schwerpunkt und führte in der Folge zu einer vertieften Ausrichtung des Kongresses auf diese für die Identifizierung von möglichen Organspendern so wichtigen Klinikmitarbeitenden. Auch die Herausforderungen und Chancen, die das Gesetz zur Verbesserung der Zusammenarbeit und der Strukturen bei der Organspende von 2019 bietet, diskutierte die Fachgemeinschaft.

Wissenschaftliche Aspekte und Themen mit Praxisbezug

Themen, die über die Jahre hinweg unverändert relevant geblieben sind und auf der Tagesordnung stehen, sind Fragen der Gewährleistung von Qualität und Sicherheit im Ablauf einer Organentnahme; beispielsweise die Themen Spenderkriterien, Entnahmetechniken, Spenderbetreuung und Empfängersicherheit. Die Ausbildung der Transplantationsbeauftragten, die Angehörigenbetreuung, Strategien zur Unterstützung der Krankenhäuser und Erfahrungsberichte aus dem klinischen Alltag sind wichtige Teile des Kongressprogramms, ebenso wie die Vorstellung von Forschungsergebnissen und wissenschaftliche Aspekte.

Seit 2021 veranstaltet die DSO einen hybriden Kongress, der noch mehr Interessierten einen Zugang ermöglicht. Die Rekordanmeldungen von mittlerweile rund 800 Teilnehmenden – davon über die Hälfte Transplantationsbeauftragte – in den Jahren 2023 und 2024 zeigen, dass die Mischung aus Präsenz und Online den Bedürfnissen der Krankenhausmitarbeitenden entgegenkommt.

Pressekontakt:

Deutsche Stiftung Organtransplantation
Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutschhermufer 52
60594 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 677 328 9401
Fax: +49 69 677 328 9409
E-Mail: presse@dso.de
Internet: www.dso.de